

andante Tägemoos Winterthur

Betriebs- und Betreuungskonzept Wohngruppe mit Tagesstruktur

A. Strategische Zielsetzung

Die Stiftung andante verfolgt das Ziel, Menschen mit einer zerebralen, kognitiven oder körperlichen Beeinträchtigung (primär aus dem Raum Winterthur) in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und auf ihrem Weg in grösst mögliche Selbständigkeit hinsichtlich Wohnen, Ausbildung und Arbeiten zu unterstützen. Unser Angebot ist entwicklungsorientiert und schafft Voraussetzungen für Schritte zur gesellschaftlichen Integration. Dazu arbeiten wir eng mit anderen Institutionen zusammen.

B. Abgestufte Angebote und Durchlässigkeit

Gemäss Konzept bietet die Stiftung Angebote im Bildungsbereich, bei der Unterstützung zu mehr Selbständigkeit und für unterschiedlich stark betreute Wohn- und Arbeitsangebote an. Ziel dieser Stufenangebote ist es, Menschen mit einer kognitiven, körperlichen oder zerebralen Beeinträchtigung eine möglichst selbständige und ihren Bedürfnissen angepasste Wohnform anbieten zu können. Damit dies in der Praxis auch möglich wird, braucht es eine gute Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Betreuungsangeboten. Unsere Erfahrung zeigt, dass ein Schritt in eine erhöhte Selbständigkeit meist nur dann gewagt wird, wenn im Fall des Scheiterns der Schritt zurück zu wieder mehr Betreuung auf einfache Art möglich bleibt. Gleichzeitig soll für Menschen, die älter werden und deren Selbständigkeit nachlässt, auch ein Wechsel in eine stärker betreute Wohnform möglich sein.

Die Wohngruppe andante Tägemoos ist die einzige Wohnform innerhalb der Stiftung, welche vollbetreute Dauerwohn- und Tagesplätze bietet. Sie ist für Menschen geeignet, die einen mittleren bis hohen Pflege- und/oder Betreuungsaufwand benötigen und nicht in der Lage sind, mehrere Stunden ohne Begleitung zu verbringen. Innerhalb der Stiftung bietet diese Wohngruppe auch eine Gewähr, dass BewohnerInnen mit zunehmendem Betreuungsaufwand von einer teilbetreuten Wohnform wieder an einen umfassend betreuten Wohnplatz wechseln können.

C. Zielgruppen

Insgesamt 15 Plätze Wohnen mit Tagesstruktur stehen für folgende Zielgruppen zur Verfügung:

- Plätze für Personen mit einer Hirnverletzung, die einen Wohnplatz benötigen. Sie haben die Möglichkeit, einen Teil oder die ganze Woche die Tagesstruktur im Tageszentrum der Stiftung andante zu verbringen (ca. 3 km Distanz)
- Plätze für Menschen mit einer mittleren bis starken kognitiven Beeinträchtigung (auch mit Pflegeaufwand)
- Plätze für externe Atelierbesucher mit einem privaten Wohnsitz
- Menschen im Pensionsalter sollen in der Wohngruppe weiter leben können, so lange sie in die Gruppe integriert werden können und der Betreuungsaufwand mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen geleistet werden kann.

D. Die Siedlung Tägemoos

Die Wohngruppe ist in die Überbauung Tägemoos integriert. Die gesamte Überbauung weist 155 Wohnungen auf. 112 davon baut die Genossenschaft ASIG, 10 davon hat die Stiftung andante langfristig für ihre Wohngruppe mit Tagesstruktur gemietet. Die ganze Siedlung ist mit Liften erschlossen und rollstuhlgängig. Die Stiftung andante ist Untermieterin der Baugenossenschaft ASIG und hat den Innenausbau gemäss den eigenen Bedürfnissen ausführen können. Für den Wohnbereich von andante Tägemoos werden 2 Stockwerke mit der Fläche von 8 Normwohnungen genutzt (EG und 1. OG, total 731 m²), für den Arbeitsbereich ist es die Fläche von 2 Wohnungen auf einem halben Stockwerk (EG) im benachbarten Haus (total 141 m²).

Ein Sitzplatz mit Gartenanteil gehört auch zur Anlage. Beides ist über den Wohn- wie den Atelierbereich erreichbar.

E. Betreuungsintensität

Die BewohnerInnen der Wohngruppe mit Tagesstruktur Tägemoos sind gemäss Gesamtkonzept der Stiftung grundsätzlich ganztags und rund um die Uhr betreut. Nachts ist eine Nachtwache im Wohnbereich präsent, die regelmässige Rundgänge macht.

Explizites Ziel der individualisierten Betreuung ist die Prävention durch möglichst weit gehende Vermeidung von Zwangsmassnahmen im Alltag. Dafür wird, wo nötig, ein höherer Personalaufwand eingeplant sowie die Infrastruktur angepasst (z.B. elektronischer Weglaufschutz, Hecke im Garten). Die grösste mögliche Bewegungsfreiheit und Selbständigkeit der BewohnerInnen hat einen zentralen Stellenwert.

Freiheitseinschränkende Massnahmen werden nur wo aus Sicherheitsgründen notwendig und nur mit der Einwilligung der gesetzlichen Vertreter eingesetzt. Nach Möglichkeit werden die KlientInnen in den Entscheidungsprozess miteinbezogen. Auf das Einschliessen im Zimmer wird in der Regel ver-

zichtet. Allgemein werden Türen nur bei guten Gründen abgeschlossen (z.B. Medi-Zimmer, Büro). Bei der Medikamentenabgabe wird den Betroffenen ausreichend Zeit eingeräumt, bis sie Medikamente ohne Widerstand einnehmen. Regelmässige Spaziergänge oder externe Termine (z.B. Arzt, Therapie) werden wo nötig immer in Begleitung durchgeführt.

Erhöht sich der Betreuungsbedarf auf Grund von Krankheit oder Alter soweit, dass wir es aus den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell, fachlich) nicht leisten können, klären wir ab, ob ergänzend externe Dienstleistungen im pflegerischen Bereich organisiert werden können. Grundsätzlich bemühen wir uns, dass unsere KlientInnen so lange als möglich die für sie notwendige Pflege im Tägelmoos erhalten. Dies ist solange möglich, wie es mach- und verantwortbar ist und schliesst den Sterbeprozess nicht aus.

F. Selbstverständnis und agogische Haltung

Wir orientieren uns an der personenzentrierten Haltung. Die wesentlichen Elemente dieser Haltung sind eine wertschätzende, empathische und kongruente Beziehungsgestaltung. Wir begegnen unseren BewohnerInnen mit Respekt und Empathie. Selbstbestimmung und Teilhabe erachten wir als hohes Gut. Wir achten die BewohnerInnen in ihrer Selbstbestimmung und unterstützen sie zur möglichst grossen Eigenständigkeit. Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch sein Leben nach seinen bzw. ihren Möglichkeiten selbst gestalten möchte. Die BewohnerInnen können ihre Individualität, sowie die Teilhabe an der Gemeinschaft leben. Beides ist erwünscht und wird gefördert. Eltern, Freunde und das soziale Umfeld der BewohnerInnen sind im Tägelmoos herzlich willkommen und werden als Ressourcen gesehen. Die BewohnerInnen haben Mitspracherecht. Es findet 1x pro Monat eine Bewohnersitzung zusammen mit der Heimleitung statt. Individuelle Anliegen finden jederzeit Gehör.

Wir arbeiten mit Personal aus agogischen und pflegerischen Berufsfeldern und setzen bewusst auf durchmischte Teams – bezogen auf Alter, Geschlecht und auch Erfahrungshintergrund. Wir reflektieren, begründen und hinterfragen unsere Arbeit und leben eine aktive Feedback-Kultur. Wir orientieren uns an agogischen Grundsätzen, arbeiten aber bewusst interdisziplinär. Agogik verstehen wir als übergeordnete Haltung, die alle Betreuungsarbeit prägt. Dies beinhaltet auch alle Pfllegetätigkeiten. Agogik meint die Begleitung und Förderung unserer BewohnerInnen in ihrem Alltag (Wohnen, Arbeit, Freizeit). Dies erfordert das Aufbauen von tragfähigen, vertrauensvollen Beziehungen, die individuell gestaltet werden müssen und die Bereitschaft zum Dialog und zur Auseinandersetzung verlangen. Neben der Begleitung im Alltag, haben unsere BewohnerInnen auch ein Recht auf eine Entwicklungsplanung, die partizipativ gestaltet wird. Mindestens ein Mal jährlich findet ein Standortgespräch statt, zu dem auch wichtige externe Bezugspersonen eingeladen werden können.

Wohnen

Die BewohnerInnen finden im Tägelmoos ein wohlwollendes, sicheres und fürsorgliches Zuhause, in dem Entwicklung möglich ist. Die BewohnerInnen finden Möglichkeiten, ihre Freizeit und Ferien individuell oder in Gruppen zu verbringen sowohl zu Hause im Tägelmoos als auch auswärts.

Die BewohnerInnen dürfen das eigene Zimmer selber einrichten. In den Gemeinschaftsräumen haben sie ein Mitspracherecht. In Haushaltstätigkeiten werden sie miteinbezogen. Wir denken, dass jeder etwas zum gemeinschaftlichen Zusammenleben beitragen kann.

Pflege

Wir gewährleisten eine gute Alltagspflege, die sich am Bedarf und den Ressourcen der BewohnerInnen orientiert. Wichtige Abläufe werden standardisiert, sofern dies die Qualität und Sicherheit erhöht. Wir unterstützen die BewohnerInnen im Erhalt oder in der Verbesserung ihrer Gesundheit und begleiten sie nach Möglichkeit auch durch Krisen. Wir gewährleisten, dass genug professionelles Wissen vorhanden ist, um adäquat zu reagieren. Bei Bedarf holen wir uns professionelle Hilfe von aussen. Wir bemühen uns um eine gute Zusammenarbeit mit den TherapeutInnen, ÄrztInnen etc.

G. Tagesstruktur / Atelier

Grundsätzlich soll Arbeit den Tagen und der Woche Struktur geben. Es gibt Zeit zum Arbeiten und Zeit für Freizeit. Wir bieten ein für die KlientInnen sinnvolles Angebot an. Die Tätigkeit soll ihnen Freude bereiten, aber auch die Möglichkeit bieten, etwas zu lernen.

Die Tagesstruktur beinhaltet sowohl kreative, gestalterische als auch basale Angebote im Atelier sowie haushalterische Tätigkeiten im Wohnbereich. Wir unterhalten einen kleinen Garten, der vom Atelier bewirtschaftet wird. Falls möglich und sinnvoll, können auch Produkte zum Verkauf angeboten werden. Wir haben aber keinen verbindlichen Produktionsauftrag.

KlientInnen mit Hirnverletzung nutzen in der Regel das Angebot von andante Tageszentrum. Daher bieten wir auch für externe Personen Tagesstrukturplätze an.

Eine Zukunftsidee für die Tagesstruktur ist ein Dienstleistungsangebot in der Siedlung Tägemoos, also das Anbieten kleiner Alltagsarbeiten für berufstätige Wohnungsinhaber oder BewohnerInnen der GAIWO-Wohnungen in der Nachbarschaft. Zu denken ist da etwa an Botengänge, Versorgung von Kleintieren in den Privatwohnungen, Betreuung von Wohnungen in Abwesenheit der Mieter (Post, Pflanzen giessen u.a.), usf.

H. Nachbarschaft und Integration in die Siedlung

Die Integration in eine grössere Wohnüberbauung ist ein zentrales Element dieses Konzeptes. Zwar sind die Innenräume (Wohnen und Tagesstruktur) eindeutig abgegrenzt gegen aussen wie private Wohnungen auch. Doch dank der Gesamtüberbauung sind mannigfaltige Kontaktmöglichkeiten mit der unmittelbaren Nachbarschaft möglich, so z.B. auf den siedlungsinternen Spazierwegen, bei den Spielplätzen und Sitzbänken im Aussenbereich, im Gemeinschaftsraum der Siedlung, im eigenen Garten. Nach Möglichkeit wird pro Jahr ein gemeinsamer Anlass zusammen mit dem ASIG-Mieter-Forum geplant.